

# **1. EINLEITUNG**

## **1.1 Anlass**

Den Anstoß zu dieser Magisterarbeit gab ein mehrtägiger Besuch auf der Insel Soqatra im Frühjahr 2007. Während der Individualtour kamen mir erste Gerüchte über die Planung touristischer Großprojekte und wöchentliche Direktflüge aus Italien in Verbindung mit einem Ausbau des nationalen Flughafens Soqatra zu Ohren. Internetrecherchen ergaben, dass mehrere touristische Großprojekte – scheinbar in Kooperation mit der Regierung der Republik Jemen – seitens Investoren aus den Golfstaaten geplant waren. Bei einem ersten Gespräch mit dem Leiter des Socotra Conservation and Development Program (SCDP) aus Sanaa, Herrn Paul Scholte, erfuhr ich auf der anderen Seite von der Umweltschutzpolitik der jemenitischen Regierung für Soqatra und von der Existenz des Zonenplans als Raumplanungsgrundlage für den Umweltschutz. Gleichzeitig wird Soqatra von Reiseanbietern im Internet als „Ökotourismus“-Destination vermarktet. Dies alles schien im Widerspruch zueinander zu stehen.

## **1.2 Fragestellung und Zielsetzung**

In der vorliegenden Arbeit soll deshalb untersucht werden, ob es sich auf Soqatra tatsächlich um Ökotourismus handelt, inwieweit die fremdenverkehrswirtschaftliche Entwicklung mit Umweltschutz kollidiert und welche politischen und privatwirtschaftlichen Akteure die fremdenverkehrswirtschaftliche Entwicklung der Insel bestimmen. Ziel dieser Arbeit ist es auch, Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige touristische Entwicklung zu erarbeiten.

## **1.3 Operationalisierung**

Diese Fragestellung ist sehr weit gefasst und macht daher eine weitere Spezifizierung nötig:

- a) Um der Frage nach der Art des Tourismus auf den Grund zu gehen, wird untersucht, wie die Reisen organisiert und vermarktet werden, welche Zielgruppen Soqatra bereisen und wie deren Wahrnehmung ist. Zudem wird der Frage nach einer Diskrepanz zwischen den theoretischen Grundlagen des „Ökotourismus“ und den touristischen Abläufen in der Praxis nachgegangen. Für die Frage, ob Ökotourismus stattfindet, ist außerdem relevant, welche Rolle der Tourismus für eine sozio-ökonomische Weiterentwicklung der Insel heute und in Zukunft spielt und wer vom Tourismus auf Soqatra profitiert.
- b) Bei der Frage nach möglichen Konfliktfeldern zwischen Tourismus und Umweltschutz steht die Entwicklung von Infrastruktur und Gästezahlen im Vordergrund. Es wird untersucht, welche Investitionen geplant sind und welche Grenzen touristischer Entwicklung auf Soqatra durch natürliche Ressourcen, Infrastruktur und Human Capacity gesetzt sind. Zudem wird durchleuchtet, welche Probleme durch die touristische Entwicklung und den Ausbau der Infrastruktur generell entstehen.
- c) Zur Auseinandersetzung mit den für Tourismus und Umweltschutz relevanten Akteuren werden deren Funktion, deren Zusammenarbeit sowie deren Ziele und Vorstellungen betrachtet.

## *1. Einleitung*

tet. Um die Motive ihres Handelns besser nachvollziehen zu können, wird der Frage nachgegangen, wie die Akteure den Tourismus auf Soqotra beurteilen.

- d) In die Frage, wie eine nachhaltige Tourismusedwicklung gefördert werden kann, fließen die Vorstellungen und Ideen der verschiedenen Akteure ein. Es wird untersucht, welche Maßnahmen bereits getroffen wurden und wie die Insel von den Fehlern einer anderen Tourismusdestination in naturräumlich ähnlich spezieller Situation lernen kann. Zudem werden zu erwartende Konsequenzen für die ökologische und sozio-ökonomische Identität der Insel durch den Ausbau des Tourismus aufgezeigt. Dabei sind auch allgemeine sozio-ökonomische Einflüsse von außen zu identifizieren, die sich indirekt auf die touristischen Perspektiven der Insel auswirken.

Als Untersuchungsgebiet wurde die Hauptinsel des Soqotra-Archipels gewählt, da die kleinen Nebeninseln kaum touristisch besucht werden. Die qualitativen Erhebungen erforderten Aufenthalte sowohl im Untersuchungsgebiet als auch in Jemens Regierungshauptstadt Sanaa. Der Untersuchungszeitraum auf Soqotra lag zwischen dem 18. Februar und dem 14. März 2008. In Sanaa wurden zwischen dem 1. Januar und dem 16. Februar sowie zwischen dem 14. März und dem 16. April 2008 Befragungen durchgeführt.

### **1.4 Methodisches Vorgehen**

Die Durchführung der Arbeit setzte eine Literatur- und Quellenanalyse voraus. Da die Arbeit stark akteursbezogen ist, wurde bei den empirischen Erhebungen vorwiegend auf leitfragengestützte Experteninterviews zurückgegriffen. Gesprächspartner waren sowohl Experten des öffentlichen Sektors als auch ausgewählte Vertreter des Privatsektors. Zudem wurden standardisierte Fragebögen ausgewertet und wurde eine teilnehmende Beobachtung im Feld durchgeführt.

#### **1.4.1 Literatur- und Quellenanalyse**

Die Literaturrecherche bestand daher vorwiegend aus der Auswertung jemenitischer Internetmedien seit Sommer 2007. Kernpunkte dieser Internetrecherchen waren öffentlichkeitswirksame Themen wie die Ernennung Soqotras zum Weltnaturerbe, die Kandidatur für die 7 Weltwunder der Natur, die Beobachtung tagesaktueller Berichterstattung über geplante touristische Investmentprojekte sowie das im Internet zugängliche touristische Angebot.

Dies wurde durch eine Quellenrecherche bei den für Tourismus und Umweltschutz zuständigen Institutionen in Sanaa und auf Soqotra ergänzt. Besondere Bedeutung erlangten dabei der Zonenplan sowie der Masterplan als Raumplanungsgrundlagen Soqotras.

#### **1.4.2 Leitfadengestützte Experteninterviews**

„Kennzeichnend für Leitfadeninterviews ist, dass ein Leitfaden mit offen formulierten Fragen dem Interview zu Grunde liegt. Auf diese kann der Befragte frei antworten. Durch den konsequenten Einsatz des Leitfadens wird einmal die Vergleichbarkeit der Daten erhöht und zum anderen gewinnen die Daten durch die Fragen eine Struktur.“ (Mayer 2002: S.36)

## *1. Einleitung*

### ***Auswahl der Experten***

Die Auswahl der Experten im öffentlichen Sektor erfolgte nach verschiedenen Kriterien: Es wurden zum einen Politiker befragt, die gehobene Positionen in Regierungsinstitutionen besetzen und in Entscheidungsprozesse involviert sind, die die räumliche Entwicklung Soqotras betreffen. Dies waren unter anderem Minister, Vizeminister, Vorsitzende und deren Stellvertreter in General Authorities, sowie Mitglieder der Local Authority Hadibus. Zum anderen wurden Führungskräfte in internationalen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit (Socotra Conservation and Development Program, Socotra Conservation Fund, GTZ) und der Deutschen Botschaft im Jemen interviewt. Im Privatsektor wurden zum größten Teil Geschäftsführer von Reiseagenturen befragt, aber auch Akteure, die indirekt von der Fremdenverkehrswirtschaft profitieren, wie beispielsweise der Leiter und eine Lehrkraft des Soqotra Training Center. Eine Liste der befragten Experten findet sich im Anhang (S.133) Zudem wird in Kapitel 5.2 die Rolle der wichtigsten Akteure dargestellt.

Bei der Kontaktaufnahme mit Interviewpartnern im Jemen generell sind so genannte „Türwächter“ von großer Bedeutung. „Der ‚Türwächter‘ ist eine Person, die von der Stellung her in der Lage ist, dem Forscher Zugang zum Feld zu verschaffen.“ (Mayer 2002: S.45; nach: Merkens 1997: S.101)

Türwächter waren sowohl nötig, um Experten in Sanaa und auf Soqotra zu erreichen, als auch um Kontakt mit Tourismusvertretern auf Soqotra aufzunehmen. Interviewpartner aus der Tourismusbranche in Sanaa konnten teils durch das Internet ausfindig gemacht werden, teils durch zufälliges Auffinden von Reiseagenturen. Während ich in Sanaa und in Hadibu zum Teil gezielt nach Türwächtern für ausgewählte Experten suchte, erfolgte die Auswahl von Tourismusvertretern in Sanaa und auf Soqotra willkürlich.

### ***Durchführung der Experteninterviews***

Zur Befragung von Experten in unterschiedlichen Funktionen wurden unterschiedliche Leitfäden entwickelt. Zunächst wurden verschiedene politische Experten zu fremdenverkehrswirtschaftlichen, ökologischen und raumplanerischen Belangen Soqotras vor allem in Ministerien und Behörden in Sanaa befragt. Eine zweite Gruppe von Befragten waren Vertreter der Fremdenverkehrswirtschaft in Sanaa, die touristische Touren nach Soqotra anbieten. In einem dritten Schritt wurden auf Soqotra Akteure im öffentlichen und im privaten Sektor befragt. Bei einem zweiten Aufenthalt in Sanaa wurden abermals politische Experten zu Fragen interviewt, die sich durch unterschiedliche Darstellungen anderer Akteure ergeben hatten.

Nach der Definition von Weischer: „Experteninterviews fungieren als Sammelbegriff für Interviews mit Personen, die als Träger einer bestimmten Funktion befragt werden“ (Weischer 2007: S.262) sind auch Tourismusvertreter – mit der Funktion „im Tourismus beschäftigt“ – als Experten zu betrachten. Scholls Definition widerspricht dem nicht: „Der Expertenstatus ergibt sich aus der Position oder der Funktion, den die Experten zum Beispiel in einer Organisation innehaben. Experten müssen für eine bestimmte Aufgabe verantwortlich sein und dafür einen privilegierten Zugang zu den betroffenen Informationen haben. (...) In der Expertenbefragung kann der Experte selbst die Zielgruppe sein, wenn er Auskunft über sein Handlungsfeld (...) gibt.“ (Scholl 2003: S.67)

## *1. Einleitung*

Festzustellen ist jedoch, dass es sich im Falle dieser Arbeit um verschiedene Gruppen von Experten handelt – zum einen die Gruppe der „Elite-Befragten“ (Scholl 2003: S.67), die unterschiedliche Funktionen einnehmen, zum anderen die Gruppe der Tourismusvertreter, mit denen in höherem Grad standardisierte Leitfadenterviews geführt wurden. Je nach Gruppe der Experten und nach Interview-situation wurde der Leitfaden unterschiedlich gehandhabt und unterschiedlich stark strukturiert.

Nach Weischer finden sich Leitfadenterviews „in verschiedenen Varianten: Auf der einen Seite kann das Leitfadenterview einer standardisierten Befragung mit offenen Antworten nahekommen; auf der anderen Seite stehen Varianten, in denen der Leitfaden nur als eine grobe Orientierung für die Interviewenden gehandhabt wird und eher narrative Elemente vorherrschen.“ (Weischer 2007: S.273)

Die Leitfadenterviews bestanden meist aus einem standardisierten und einem individualisierten Teil, der die Funktion des jeweiligen Gesprächspartners berücksichtigte. Je nach Hintergrund des jeweiligen Experten wurde auch der standardisierte Teil abgewandelt.

Die Gesprächssituationen waren sehr unterschiedlich. Mit den politischen Akteuren in Sanaa wurden die Gespräche meist in deren Büros geführt. In Ministerien und Behörden kam es vor, dass im selben Raum gleichzeitig eine Konferenz stattfand oder andere Störungen auftraten. Trotz Terminvereinbarungen war die Dauer und Intensität der Gespräche daher nie im Voraus planbar. Manche Gesprächspartner nahmen sich nur wenige Minuten Zeit, sodass nur wenige Fragen gestellt werden konnten, während andere Gespräche ohne Zeitdruck in entspannter Atmosphäre geführt werden konnten. Die Gespräche auf Soqatra sowie mit Vertretern des Privatsektors in Sanaa fanden meist in einer informellen Atmosphäre bei einer Qat-Sitzung oder beim gemeinsamen Essen statt.

Die Interviews wurden zum größten Teil auf Englisch, teils auf Arabisch oder auf Deutsch geführt. Häufig kam dabei mehr als nur eine Sprache zum Einsatz. Bei manchen Interviews waren weitere Personen (zum Teil Türwächter) anwesend, die bei Verständnisproblemen als Dolmetscher aushalfen.

### *Auswertung der Experteninterviews*

Der Verständlichkeit halber wurden die arabischen und mehrsprachigen Gespräche ins Englische oder Deutsche übersetzt. Bei Zitaten von Interviewpartnern wurde diejenige Sprache verwendet, die in dem jeweiligen Gespräch überwog oder sich aus anderem Grund anbot. Auf eine Vereinheitlichung wurde verzichtet, um die Authentizität zu bewahren.

Aufgrund häufig widersprüchlicher Aussagen verschiedener Experten wurden bei der Auswertung der Interviews teilweise wörtliche Zitate gegenübergestellt. In diesem Fall wurde auf eine zusammenfassende Darstellung verzichtet. Damit soll dokumentiert werden, dass sich das Meinungsbild in der Tat oft als verworren darstellte.

### **1.4.3 Problemzentrierte Interviews**

Zur Befragung von Touristen und Tourismusvertretern auf Soqatra wurde gelegentlich auf die Methode des problemzentrierten Interviews zurückgegriffen, „bei dem ein Leitfaden mit einer offenen Narration kombiniert wird“ (Scholl 2003: S.71).

## *1. Einleitung*

### ***Auswahl der Befragten***

Auf Soqotra erfolgte die Auswahl von Gesprächspartnern aus der Fremdenverkehrsbranche sowie für Interviews mit Touristen häufig zufällig, nach dem „Schneeballverfahren“: „Ein solches Prinzip kann bedeutsam sein, wenn es gilt, Zielgruppen anzusprechen, die über klassische zufallsgestützte Verfahren nicht mit einem vertretbaren Aufwand erreicht werden können. So könnten z.B., wenn man sich für bestimmte (...) Szenen interessiert, erste Kontakte an Orten knüpfen (sic!), die von Angehörigen dieser Szenen frequentiert werden. Ausgehend von diesen ersten Kontakten (...) kann nach weiteren Kontaktmöglichkeiten gefragt werden, an die die Forschenden dann möglicherweise mit einer gewissen Empfehlung weitergeleitet werden. Das Schneeballprinzip ermöglicht somit zum einen eine Serie von Kontakten; zum anderen kann es bei verantwortungsvoller Handhabung auch als Türöffner fungieren“ (Weischer 2007: S.209f.).

### ***Durchführung der problemzentrierten Interviews***

Problemzentrierte Interviews definiert Weischer als „Interviews, in denen von den Forschenden ein bestimmter Problemfokus vorgegeben wird; sie ähneln dem Grundmuster der Leitfadeninterviews“ (Weischer 2007: S.263). Nach Scholl unterstützt dabei der Leitfaden „den Erzählstrang des Befragten und ergänzt ihn um weitere Aspekte, die vom Befragten nicht angesprochen werden. Im Unterschied zum Leitfrageninterview soll er allerdings weniger strukturieren“ (Scholl 2003: S.72). Schnell/ Hill/ Esser umschreiben eine solche „wenig strukturierte Interviewsituation [als] stark am informellen alltäglichen Gespräch orientierte Vorgehensweise“ (Schnell/ Hill/ Esser 2005: S.322).

Dieses Mittel schien sinnvoll, um zum einen Anregungen von Touristen zu bekommen und zum anderen die Vorstellungen und Pläne von Akteuren, die in den Soqotra-Tourismus einsteigen wollen, zu erfahren. Auch mit anderen Experten auf Soqotra ergab sich mitunter eine solche Gesprächssituation, die mir Zusatzinformationen zu den teilstrukturierten Expertengesprächen lieferten.

Als Orte des beschriebenen Schneeballverfahrens wurden touristisch frequentierte Orte wie touristische Ausflugsziele, Camps, das Tajj Soqotra Restaurant und das Internetcafe in Hadibu genutzt. In solchen Situationen lag häufig eine wenig strukturierte Interviewsituation vor, wie es nach Schnell/ Hill/ Esser dann der Fall ist, wenn „bei mündlichen Interviews ohne Fragebogen gearbeitet wird und es dem Interviewer überlassen bleibt, die Anordnung der Fragen und ihre Formulierung den Bedürfnissen und Vorstellungen des Befragten anzupassen“ (Schnell/ Hill/ Esser 2005: S.322.). Manchmal wurden bei solchen Gelegenheiten auch Gruppendiskussionen geführt.

Eine Aufstellung der befragten Experten findet sich im Anhang (S.133). Die Befragung von Touristen geschah anonym.

#### **1.4.4 Teilnehmende Beobachtung**

Während des Untersuchungszeitraums auf Soqotra wurden teilnehmende Beobachtungen durchgeführt, um die touristische Infrastruktur und die Ausflugsziele auf Soqotra zu sichten und in der Auseinandersetzung mit im Tourismus Beschäftigten und Gästen touristische Abläufe nachzuvollziehen.

## *1. Einleitung*

„Teilnehmende Beobachtung bedeutet, dass die Forscher direkt in das zu untersuchende soziale System gehen und dort in der natürlichen Umgebung Daten sammeln. Sie müssen ein Mindestmaß an sozialer Interaktion (Teilnahme) ausüben und eine oder mehrere soziale Rollen einnehmen, wobei sie immer eine wissenschaftliche Intention verfolgen, die im Feld mehr oder weniger bekannt sein kann.“ (Atteslander 2003: S.105)

Dazu wurden Tages- und Wochenendausflüge teils allein mit einem Fahrer, teils zusammen mit Gästen unternommen und wurde beispielsweise an einer nächtlichen „Strandparty“ mit einer größeren Touristengruppe teilgenommen. Die Beobachtung war nach der Klassifizierung von Atteslander aktiv teilnehmend, strukturiert und teils offen, teils verdeckt. Zudem wurden diese Ausflüge genutzt, um dabei leitfragengestützte Experteninterviews sowie nach der Schneeballmethode problemzentrierte Interviews mit Touristen zu führen (vgl. Atteslander 2003: S.104).

### **1.4.5 Sekundäranalyse standardisierter Fragebögen**

Bei der Befragung von Touristen wurde auf Datenmaterial der Dragon Blood Tree Agency zurückgegriffen, die seit drei Jahren mittels standardisierten Fragebögen ihre Kunden befragt. Bei der Auswahl der Fragebögen wurde ein Ordner mit unsortiertem Material aus dem Zeitraum Januar 2006 bis Januar 2007 gewählt. Es wurden alle 133 Fragebögen in diesem Ordner ausgewertet. Da sich in mindestens einem weiteren Ordner ebenfalls unsortiert abgelegtes Material aus demselben Zeitraum fand, kann diese Auswahl als zufällig gelten.

Das Material wurde in der vorliegenden Arbeit erstmals ausgewertet. Da es sich um bereits bestehendes Material der Reiseagentur handelte, konnte von meiner Seite kein Einfluss auf die Formulierung der Fragen oder die Gestaltung des Fragebogens genommen werden.

Der Fragebogen war kurz und einfach formuliert und stellte acht geschlossene bzw. halboffene Fragen. Er war ursprünglich etwas umfangreicher und wurde vor dem Jahr 2006 von der Dragon Blood Tree Agency vereinfacht und gekürzt. Fragen 5 bis 8 wurden aus dem Fragebogen entfernt, da die Reiseagentur sie wohl nicht mehr für sinnvoll erachtete. Die verbliebenen Fragen wurden nicht neu nummeriert, sodass sich eine Lücke im Fragebogen ergibt – auf Frage 4 folgt direkt Frage 9. Die einstige Frage 5 bewertete die damals existierenden Hotels, die Sauberkeit der Zimmer und Badezimmer. Frage 6 ermittelte die Anzahl und Destinationen früherer „Ökotouren“, Frage 7 die gelesene Literatur über „travel, ecotourism, nature, culture“ im Allgemeinen. Frage 8: „How well informed were you about the natural & cultural environments on Socotra before your ecotour?“ wäre durchaus interessant gewesen, um die tatsächliche Zielgruppe der Socotra-Touristen zu charakterisieren. Der Fragebogen besteht seitdem aus acht „Feedback“-Fragen. Nachdem die Fragen 9 bis 12 in geschlossene bzw. halboffene Fragen umgewandelt wurden, blieben keine offenen Fragen übrig. Ein Fragebogen findet sich im Anhang (Abb. 8, S.137). Die Ergebnisse der Befragung werden in Kapitel 5.6 dargestellt.

## 1.5 Aufbau der Arbeit

Die Arbeit ist grob in drei Abschnitte unterteilt (vgl. Abb.1). Kapitel 2 und 3 bilden den ersten Abschnitt, der sich zunächst den Grundlagen widmet: In Kapitel 2 werden Begriffsdefinitionen vorgenommen, während Kapitel 3 den Naturraum und einen kurzen historischen Abriss des Untersuchungsraums darstellt.

Kapitel 4 bis 7 sind als ein zweiter Abschnitt zu betrachten, der einen deutlichen Problem- und Gegenwartsbezug herstellt. Um den Gegensatz zwischen theoretischen Grundlagen und tatsächlicher touristischer Situation greifbar zu machen, werden in Kapitel 4 die Grundlagen der Regional- und Entwicklungsplanung und das Ökotourismus-Konzept in der Theorie vorgestellt, während sich Kapitel 5 mit der touristischen Realität beschäftigt. Dabei wird sowohl auf Akteure, touristische Abläufe und Vermarktung, Entwicklung der Gästezahlen und der Infrastruktur als auch auf Investitionen und Investitionsbedingungen sowie auf Wahrnehmungen der Reisenden eingegangen. Kapitel 6 befasst sich mit Konfliktfeldern touristischer Entwicklung und Widersprüchen zum Umweltschutz, Kapitel 7 mit dem Verständnis der Befragten von Ökotourismus. Kapitel 8 schließlich geht der Frage nach, ob es sich bei dem Tourismus auf Soqotra um Ökotourismus handelt.

Der dritte Abschnitt der Arbeit ist problem- und zukunftsorientiert. Zu den Zukunftsvariablen, die in Kapitel 9 erörtert werden, zählen anstehende administrative Veränderungen, wie die Konsequenzen der kürzlich erfolgten Ernennung Soqotras zum UNESCO Weltnaturerbe und eine theoretische Zusammenarbeit mit dem Darwin-Institut auf den Galapagos-Inseln ebenso wie Vorstellungen und Ideen der Akteure. Das letzte Kapitel schließlich erarbeitet Handlungsempfehlungen sowie ein Fazit.

<b>Grundlagen</b>		
<b>Kapitel 2</b> Begriffsdefinitionen	<b>Kapitel 3</b> Darstellung des Untersuchungsgebiets	
<b>Gegenwarts- und problemorientiert</b>		
<b>Kapitel 4</b> Grundlagen der Regional- und Entwicklungsplanung und das Ökotourismus-Konzept in der Theorie	<b>Kapitel 6</b> Konfliktfelder touristischer Entwicklung und sozio-ökonomische Einflüsse	<b>Kapitel 7</b> Das Verständnis von Ökotourismus bei den Befragten
<b>Kapitel 5</b> Tourismus auf Soqotra in der Praxis		<b>Kapitel 8</b> Zwischenbilanz: Findet Ökotourismus statt?
<b>Zukunftsorientiert</b>		
<b>Kapitel 9</b> Zukunftsvariablen		
<b>Kapitel 10</b> Handlungsempfehlungen und Ausblick – Hat Soqotra eine Chance auf eine nachhaltige Entwicklung?		

Abb. 1: Schematische Darstellung zum Aufbau der Arbeit